

SCHRIFTENREIHE THEORIE UND PRAXIS

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

2002

**Die Krebsberatungsstellen
der Arbeiterwohlfahrt
Leitlinien der fachlichen Arbeit**



AWIII720

**Die Krebsberatungsstellen
der Arbeiterwohlfahrt
Leitlinien der fachlichen Arbeit**

Herausgeber: AWO Bundesverband e.V.
Verantwortlich: Rainer Brückers, Geschäftsführer
Redaktion: Werner Eike

© AWO Bundesverband (AWO) -Verlag-
Postfach 41 01 63, 53023 Bonn
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn
Tel: 02 28/6 68 50; Fax: 02 28/66 85-2 09
Email: verlag@awobu.awo.org
<http://www.awo.org>

Bonn, April 2002

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages oder Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.

L 11 J
AWO 400

Präambel

zu den Leitlinien der Psychosozialen Krebsnachsorge

Die Arbeiterwohlfahrt ist unter den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Geschichte, der sich in besonderer Weise verpflichtet, bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken.

Leitsätze und Leitbild der Arbeiterwohlfahrt bilden die Grundlage für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt und damit auch Grundlage für verantwortungsvolles Handeln in der psychosozialen Krebsberatung. Soziale Arbeit ist ohne Bezug auf einen Wertrahmen und ein Menschenbild verantwortlich nicht leistbar. Die Haltung der Arbeiterwohlfahrt in der Arbeit der psychosozialen Krebsberatung ist an Leitbildern orientiert, die aus der gesellschaftlichen Teilhabe und der sozialen Verantwortung im Umgang mit den Menschen und deren sozialen und gesellschaftlichen Kontext entstanden sind.

Die ambulante psychosoziale Krebsberatung der Arbeiterwohlfahrt versteht sich dabei als integraler Bestandteil der Versorgung von krebskranken Menschen und deren Angehörigen. Die Arbeit der Krebsberatungsstellen ist durch Kooperation gekennzeichnet, sei es durch die Zusammenarbeit verschiedener Professionen innerhalb einer Beratungsstelle, sei es durch gemeinsames Handeln verschiedener Institutionen. Den Ratsuchenden wer-

den sowohl die geeigneten professionellen Unterstützungsangebote als auch die Hilfen der Laien- und Selbsthilfearbeit bekannt und verfügbar gemacht.

Die Bedeutung der Arbeit der Krebsberatungsstellen zeigt sich darin, dass die Zahl der Krebserkrankungen stetig steigt. Jeder dritte oder vierte Bürger in Deutschland entwickelt im Laufe seines Lebens eine Krebserkrankung. Die existentielle Bedrohung durch die Diagnose einer Krebserkrankung und ihr oft chronischer Verlauf geht fast immer mit starken physischen und psychischen Belastungen einher und ist darüber hinaus häufig mit einschneidenden Veränderungen im familiären bzw. sonstigen sozialen und beruflichen Umfeld verbunden.

Die psychosoziale Krebsberatung ist deshalb nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil innerhalb der Versorgungskette des Gesundheitssystems für krebskranke Menschen, sondern auch im Dienstleistungsangebot der Arbeiterwohlfahrt. Die Arbeiterwohlfahrt stellt sich hier – genauso wie in anderen Fachbereichen – einer besonderen sozialpolitischen Aufgabe und Herausforderung, indem sie sich auch in der Krebsberatung mit ihren Strukturen als unverwechselbarer, wertgebender und kompetenter Anbieter dieser Dienstleistung hervorhebt.

1. Wir bestimmen – vor unserem geschichtlichen Hintergrund als Teil der Arbeiterbewegung – unser Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Schwere Erkrankungen führen häufig zu verschiedenen Formen sozialer Ausgrenzung. Die Krebsberatungsstellen praktizieren und fördern die Solidarität mit den Betroffenen. Die akzeptierende Arbeit berücksichtigt die Unterschiedlichkeit verschiedener gesellschaftlicher und persönlicher Hintergründe von sozialem Verhalten. Wir helfen Menschen dabei, ein Stück Freiheit im Alltag wiederherzustellen, indem wir Autonomiebestrebungen anregen u. unterstützen. Toleranz und Achtung gegenüber Menschen mit völlig unterschiedlichen sozialen Situationen ist dabei eine zentrale Grundhaltung.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden, indem wir individuelle Hilfsangebote unter Mithilfe der Betroffenen und der Nutzung ihrer vorhandenen Kompetenzen entwickeln. Wir unterstützen die Freiheit des Einzelnen in der Auswahl und in der Annahme unserer Hilfsangebote. Grundsätzlich bieten wir im Rahmen der gesetzlichen und gesellschaftlichen Vorgaben – bezogen auf den Umfang und die Intensität von Hilfsangeboten – jedem Betroffenen gleiche und dennoch individuell abgestimmte und bedarfsgerechte Hilfen an. Rahmenbedingungen, die unseren Werten nicht entsprechen, begegnen wir mit angemessener sozialpolitischer Einflussnahme auf allen nötigen Ebenen.

2. Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluß nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.

Die aktive Ausgestaltung der Krebsberatung und unser Einfluß auf die Gesundheits- und Sozialpolitik ist getragen von professionellem und ehrenamtlichem Engagement. Das beinhaltet die sozialpolitische Einflußnahme zur Verbesserung der Lebensbedingungen von schwer erkrankten Menschen und ihren Familien. Psychosoziale Krebsberatung

nimmt – besonders hinsichtlich des Selbstbestimmungsrechtes Krebskranker (Stichwort: „Patientenrechte“) – teil an der sozialpolitischen und ethischen Diskussion. Durch Kooperation mit gemeindenahen Institutionen unterstützen wir die Hilfesuchenden bei einer individuellen und selbständigen Lebensgestaltung.

3. Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.

Wir setzen uns für die Entwicklung demokratischer Strukturen im Gesundheitswesen ein. Wir unterstützen das Ziel, die größtmögliche Autonomie und Selbstbestimmung für die Einzelnen herzustellen. Dazu gehören im Bereich der Krebsberatung:

- Größtmögliche Mitbestimmung der Patienten im Behandlungsablauf

- Einbeziehung psychoonkologischer Beratung in die Regelversorgung

Krebskranke Menschen sind oft über einen längeren Zeitraum in ihrer Arbeitsfähigkeit deutlich eingeschränkt. Wir setzen uns dafür ein, daß erkrankte Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behutsam in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden können.

4. Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.

Die Angebote der Krebsberatungsstellen der Arbeiterwohlfahrt orientieren sich an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden und werden fortlaufend und flexibel an die sich veränderten Bedarfslagen angepasst. Information und Beratung zu sozialrechtlichen Fragen und ergänzenden Hilfen unterstützen oder befähigen die Betroffenen, Leistungen des Systems der Sozialen Sicherung oder sonstige Unterstützungsleistungen anderer Dienstleister in Anspruch zu nehmen.

Die individuelle Therapie- und Betreuungsarbeit bezieht den gesellschaftlichen und sozialen Kontext mit ein. In Achtung der Persönlichkeit und der Integrität der Hilfesuchenden werden unsere Dienstleis-

tungen nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ gegeben. Die psychosoziale Beratung und Betreuung beeinflusst die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung, der Persönlichkeitsentwicklung, der Teilhabe am sozialen Leben sowie die berufliche Integration. Entwicklungen von individuellen Lebenskonzepten werden gefördert, indem die Menschen entsprechend ihren jeweiligen Fähigkeiten verantwortlich und maßgeblich in ihrem Veränderungsprozess unterstützt und begleitet werden. Im Erkennen und in der Unterstützung der individuell aufgetretenen Motivation und Veränderungsbereitschaft des Einzelnen erfolgt die Besätigung der Eigenverantwortung und die Umsetzung in praktisches Handeln.

5. Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.

Solidarität ist die Grundlage der Psychosozialen Krebsnachsorge durch die Arbeiterwohlfahrt. Dazu gehört die Schaffung und der Erhalt von Krebsberatungsstellen mit niedrigen Zugangsbedingungen. Die deutliche Zunahme von Krebs-

erkrankungen, die Veränderungen in den Behandlungsmethoden sowie die besseren Überlebenschancen erfordern mehr und differenziertere Angebote für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld.

6. Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an.

Die AWO hat ein Qualitätskonzept für die psychosoziale Krebsberatung. Ein wesentliches Ziel ist es, die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität der Arbeit klar zu definieren und transparent darzustellen. Qualitätspolitik und Qualitätssicherung der Arbeiterwohlfahrt sind ein fortlaufender Prozess.

Die Orientierung an den Bedürfnissen und Problemen der Hilfesuchenden wird dazu als elementare professionelle Grundhaltung entwickelt. Die Angebote werden bedarfsgerecht und orientiert an den jeweiligen regionalen Bedingungen entwickelt. Mit der Weiterentwicklung standardisierter sozialer Hil-

fen und mit regelmäßigen internen und externen Qualitätskontrollen wird die hohe Qualität der sozialen Dienstleistungen erhalten und ausgebaut. Die berufliche und persönliche professionelle Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wird durch ständige Fort- und Weiterbildungen und Supervision erhalten und weiterentwickelt. Die Umsetzung neuer Erkenntnisse und Entwicklungen in der Beratungsarbeit erfolgt im Interesse der qualitativen Sicherung und Weiterentwicklung des Angebots der Krebsberatungsstellen. Psychosoziale Krebsberatung dient vorrangig der Sicherung und Wiederherstellung der Lebensqualität ihrer Klienten.

7. Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

In der Psychosozialen Krebsberatung sind uns die Zusammenhänge zwischen Sozialem, Bildung, Wirtschaft, Gesundheit und Umwelt bewußt und werden beachtet. Der aktuelle Stand der Forschung wird in der Tätigkeit berücksichtigt. Die Verbesserung der Primär- und Sekundärprävention ist dabei ein besonderes Anliegen.

Die Krebsberatungsstellen der AWO werden nach den Grundsätzen einer Non-Profit-Organisation geführt.

Im Hinblick auf das Zusammenwachsen der Staaten im europäischen Raum und im Rahmen der Globalisierung sozialer Verantwortung muss die gesamte Sozial- und Gesundheitspolitik beachtet und gleichzeitig auf regionale Bedingungen und Besonderheiten reagiert werden. Daher ist mit diesem Arbeitseinsatz die Beachtung ökologischer und internationaler Verantwortung im Umgang mit den vorhandenen Ressourcen verbunden.

8. Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit unseres Verbandes; wir gewährleisten Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit.

In der Krebsberatung steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Einrichtungen der Krebsberatungsstellen verfügen über Leitbilder, Konzepte und Leistungsbeschreibungen und stellen damit ihre Arbeit und Angebotsstrukturen transparent dar.

Der Arbeiterwohlfahrt ist es wichtig, regelmäßig öffentlich Rechenschaft über ihre Tätigkeit abzulegen. Die Übernahme der sozialen Verantwortung zur Entwicklung von fachgerechten Krebsberatungsangeboten bedingt auch, dass die öffentliche Hand nicht aus ihrer Verantwortung für die Grund-sicherung der Krebsberatung entlassen wird.

9. Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Besonderheiten einer Krebserkrankung machen ein fachlich kompetentes, kontinuierliches und verlässliches Beratungs- und Betreuungsangebot der Krebsberatungsstellen in besonderem Maße erforderlich. Gewährleistet wird dies durch die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Dazu gehören regelmäßige Fortbildung und Supervision.

Eine erfolgreiche Krebsberatung benötigt rechtliche Rahmenbedingungen, die eine bedarfsorientierte Ausrichtung im Einzelfall ermöglicht. Wir setzen uns dafür ein, dass Finanzierungsgrundlagen geschaffen werden, die gewährleisten, dass die Hilfeangebote facettenreicher, differenzierter und flexibel gestaltet werden können.

Adressenliste AWO-Krebsberatungsstellen

Stand: April 2002

Beratungsstelle Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon	Telefax	E-mail
Arbeiterwohlfahrt Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Frau Antje Dahmen	Rheinstr. 164 76532 Baden-Baden	07221/36 17 25	07221/36 17 50	
Arbeiterwohlfahrt Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Frau Anne Kippar/ Frau Elke Rottenberg-Enghofer	Kronenstr. 15 76133 Karlsruhe	07 21/3 50 07-1 28 -1 29	07 21/3 50 07-60	a.kippar@awo- karlsruhe.de e.rottenberg@awo- karlsruhe.de www.awo-Karlsruhe.de
Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt für Krebskranke und Angehörige Frau Kornelia Kaspar	Eckstr. 3 89231 Neu-Ulm	07 31/98 56 40 07 375/92 23 55 92 23 57		
AWO LV Hamburg e.V. Psychologische Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Frau Solveig Haubold/Frau Marianne Woelk	Rothenbaumchaussee 44 20148 Hamburg	0 40/41 40 23 30	0 40/41 40 23 37	
Arbeiterwohlfahrt Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Haus der Sozialarbeit Frau Dülk	Grimmsstr. 10 37574 Einbeck	0 55 61/34 72		
AWO Beratungszentrum Gifhorn Frau Corinna Elsner/Frau Dora Wolf	Oldastr. 32 38518 Gifhorn	0 53 71/72 47 41		

Adressenliste AWO-Krebsberatungsstellen

Stand: April 2002

Beratungsstelle Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon	Telefax	E-mail
Arbeiterwohlfahrt KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V. Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Frau Jutta Franke-Güntzel/Frau Anne Dillßner	Teichstr. 7 31141 Hildesheim	0 51 21/79 00 12	0 51 21/79 00 11	
Arbeiterwohlfahrt Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige Frau Annette Schmidt	Carl-Schütte-Str. 6 31582 Nienburg	0 50 21/35 00	0 50 21/6 60 20	Awo-kv-nienburg- kb@t-online.de
Arbeiterwohlfahrt Krebsberatungsstelle Frau Ute Scheidler-Steinert	Veldhauser Str. 179 48527 Nordhorn	0 59 21/82 62-13	0 59 21/82 62 20	
AWO-Zentrum Neustädter Rathaus Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige	Johannisstr. 37/38 49074 Osnabrück	05 41/18 18 08-0 -81	05 41/1 81 80 71	Krebsberatung@ awo-os.de
Arbeiterwohlfahrt Bezirk Ostwestfalen-Lippe e.V. Ehe- und Lebensberatung/ Psychosoziale Krebsberatung Frau Elke Nordholt/Herr Dieter Peek	Detmolder Str. 280 33605 Bielefeld	05 21/9 21 64-31 -32	05 21/9 21 64 29	krebsberatung@ awo-owl.de
Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Herr Voßmann	Jacobsonstr. 34 38723 Seesen	0 53 81/10 63		

Adressenliste AWO-Krebsberatungsstellen

Stand: April 2002

Beratungsstelle Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon	Telefax	E-mail
Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt für Krebsbetroffene und deren Angehörige Frau Marlen Hafkamp	Papingastr. 31 26386 Wilhelmshaven	0 44 21/1 35 95		
Arbeiterwohlfahrt – Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige Frau Heiderun Eschenfelder	Steinbergskamp 4 24232 Schönkirchen	04 31/2 09 90 13	04 31/2 09 96 16	
Arbeiterwohlfahrt LV Sachsen-Anhalt e.V. SG Psychosoziale Krebsnachsorge Frau Gabriele Schemion/Frau Kahle	Klausenerstr. 17 39112 Magdeburg	03 91/62 79-1 37 -1 30	03 91/62 79-2 12	g.schemion@awo-lsa.de
Deutsche Krebshilfe e.V.	Thomas-Mann-Str. 40 Postfach 1467 53111 Bonn	02 28/7 29 90-0	02 28/7 29 90-11	deutsche@krebshilfe.de